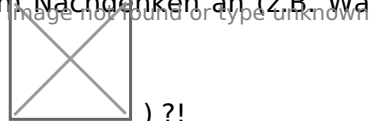


W-Fragen

Beitrag von „Schmeili“ vom 7. Januar 2007 16:46

Ich hatte gerade ein Gespräch mit einer Freundin, indem wir feststellten, dass wir beide eigentlich nicht so genau wissen, weshalb man im Unterrichtsgespräch keine "W-Fragen" (Wieso? Weshalb? Warum? Etc.) stellen soll.

Denn eigentlich regt man die Schüler damit doch zu einem Nachdenken an (z.B. Warum geht



eine Kerze unter einer Glaskuppel aus? (tut sie doch, oder?) ?!

Habt ihr die Erklärung hierfür?

LG Schmeili

Beitrag von „Britta“ vom 7. Januar 2007 16:58

Die sogenannten W-Fragen sind heute nicht mehr ganz so rigoros verpönt wie früher. Vom Grundsatz her geht es aber darum, dass die Fragen meist recht geschlossen sind und nur auf eine bestimmte Antwort hinweisen. Daher soll man eher Impulse geben, die verschiedene Reaktionen zulassen (z. B. die Kerzen unter die Glaskuppel stellen und warten, bis sie ausgeht).

LG

Britta

Beitrag von „Meike.“ vom 7. Januar 2007 18:31

Was natürlich im normalen Unterricht völlig hahnbeüchen ist, wenn man allen Ernstes versuchen wollte, die W-Fragen jedesmal durch stille, Bild-, Versuchs- oder sonstwasfürKram-Impulse zu ersetzen.

Inwiefern es zu gelenkt sein soll W-Fragen zu stellen und inwiefern dies eine geistige Unterforderung der Schüler sein soll, wie es mir seinerzeit im Seminar egetrichert wurde, ist

mir auch schleierhaft...

Warum möchten Menschen an etwas glauben?

Warum schaffen sich Menschen eine Ordnung in ihrem Weltbild?

Warum ändern sich Werte?

Wozu braucht der Mensch das Gefühl der Angst?

Wieso entstehen Gemeinschaften?

Was macht ein Individuum aus?

Wieso handelt ein Mensch in bestimmter Art und Weise ?

etc etc...

... alles Fragen, die bei der Arbeit mit Literatur am laufenden Meter auftauchen... und SO einfach und geschlossen sind die Antworten darauf irgendwie gar nicht.

In normalen Gesprächen in der Kneipe oder daheim fragt man sie doch auch. Und da können sich angeregte Diskussionen über Studien entspinnen. Wie übrigens auch im Unterricht.

Also: die modische W-Fragen Phobie vielleicht einfach nicht so ernst nehmen ...?

Beitrag von „Schmeili“ vom 7. Januar 2007 18:50

Zitat

Meike. schrieb am 07.01.2007 18:31:

Also: die modische W-Fragen Phobie vielleicht einfach nicht so ernst nehmen ...?

Ja, darum ging es mir eigentlich auch gar nicht. Ähnlich wie du waren wir nämlich auch der Meinung, dass W-Fragen nicht unbedingt einen geschlossenen Charakter haben und so kamen wir auf die Frage, wieso sie eigentlich so verpönt sind 😊

Alle reden davon, nur niemand weiß weshalb 😊

Beitrag von „Super-Lion“ vom 7. Januar 2007 19:01

Also die W-Fragen generell zu verdammen, würde ich auch nicht tun.

Vielmehr waren bei uns im Seminar die WAS-Fragen ein absolutes no-go. Manche Fachleiter machten da sogar Strichlisten. 😞

Gruß
Super-Lion

Beitrag von „lolle“ vom 7. Januar 2007 20:04

Ich finde grad das "warum" ist doch die zentrale Frage im Literaturunterricht. Zumindest schreib ich es ständig neben irgendwelche Aufsätze und comments.

Wenn man versucht die W-Fragen zu umgehen, kommen oft so sinnige Arbeitsaufträge, wie "BEschreibe, wie xy..."; "Erkläre, warum..." dabei raus. Ist das besser? Begründe, warum...

Viele Grüße
Lolle

Beitrag von „Nell“ vom 7. Januar 2007 20:23

Wir mussten immer fragen:

Erkläre...
Benenne...
Begründe...
Beschreibe...

etc.

Mich hat es auch wahnsinnig gemacht, denn die W-Fragen waren aus mir nicht herauszubekommen.

Beitrag von „Dejana“ vom 7. Januar 2007 21:13

Komisch, meine Uni hat gar nix gegen W-Fragen (auch wenn sie nicht alle mit W anfangen, auf Englisch zumindest nicht). Sie werden sogar erwartet, denn, was soll ich denn sonst machen? Gedankenlesen hatten wir noch nicht.

Meine Uni benutzt Bloom's Taxonomy und in den Beispielfragen kommen ganz viele "W-Fragen" vor:

Knowledge - What is it called? Where does...come from? When did it happen? Who? What types of triangles are there?

Comprehension - Why does he...? Explain what is happening... So how is Tim feeling at this point? What are they key features?

Application - What do you think will happen next? Why? So which tool would be best for this?

Analysis - What patterns can you see in the way these verbs change? Why did the Germans invade? What assumptions are being made...? What is the function of...?

Synthesis - Compose a phrase of you own using a syncopated rhythm. What is the writer's main point? What ways could you test that theory? What conclusions can you draw?

Evaluation - Which slogan is likely to have the greatest impact? Should they develop the green-field or the brown-field site? Which was the better strategy to use?

(Quelle: Questions Worth Asking, Brighton and Hove LEA publication)

Beitrag von „Delphine“ vom 7. Januar 2007 21:52

In meinem Seminar waren die W-Fragen auch nicht grundsätzlich verpönt, solange sie "echte" Fragen waren. Wir wurden dennoch angehalten zunehmend die Operatoren wie erkläre, begründe, überlege,... anzuwenden, da diese die Aufgabenstellungen in allen zentralen Prüfungen einleiten und es den Schülern leichter fällt, wenn sie diese aus dem Unterricht kennen und genau wissen, was sie bei welchem Operator tun sollen.

Beitrag von „Padma“ vom 8. Januar 2007 09:08

Unsere armen Schülerlein sollen ja auch bloß nicht zuviel nachdenken müssen!



Geschlossene bzw. W-Fragen sind meines Erachtens einfach komplexer. Nehmen wir den Versuch mit der Kerze: Warum geht die Kerze aus?

Da fühlen sich viele nicht angesprochen, weil sie es nicht wissen. Mithilfe von Operatoren wie

"beschreibe, was passiert" oder "vermute, ..." hofft man vielleicht auch noch den letzten zu erreichen. Der könnte sich ja dann auch trauen, was zu sagen. Bei solchen Fragen ist das "richtig oder falsch" noch nicht impliziert. Da kann jeder was dazu beitragen, selbst wenn er keine Ahnung hat.

Ich denke, das ist die Haltung die dahinter steht.

Stellt sich nur die Frage, ob man permanent so arbeiten will!

Es kommt sicherlich auf den Kontext an. Führe ich etwas ein oder geht es um eine Wiederholung bzw. um eine wiederkehrende Arbeitsweise.

Man kann da den Sachunterricht, bei dem Kinder forschen, entdecken, vermuten, in Begeisterung ausbrechen, etc. sollen nicht mit Literaturinterpretation vergleichen. Einem 11. - Klässler brauche ich nicht mehr mit "Vermute, warum der und der das und das getan hat" kommen. Halte ich auch für absoluten Quatsch und Unterforderung. In der Oberstufe muss man damit leben können, wenn man mal etwas falsches sagt. Wer sich da noch nicht getraut auch bei geschlossenen Fragen eine Vermutung anzustellen, der hat nachher nichts im Studium zu suchen.

Den 11ern sollte bekannt sein, dass Interpretation immer nur Deutung ist und es im eigentlichen Sinne sowieso kein Richtig oder Falsch gibt. Schließlich zählt ja die Begründung!

Beitrag von „neleabels“ vom 8. Januar 2007 12:15

Zitat

Padma schrieb am 08.01.2007 09:08: Geschlossene bzw. W-Fragen sind meines Erachtens einfach komplexer.

Und sie zwingen zur Präzision - unzureichende Präzision sowohl in der Textrezeption wie auch im schriftlichen und mündlichen Ausdruck nehme ich regelmäßig im Unterricht war.

Das hat schließlich seinen Sinn, dass Notrufmeldungen um eine Kette von "W-Fragen" herum angelegt sind. 😊

Aber die Didaktiktheorie ist ja bekannt dafür, völlig normale und selbstverständliche Sachverhalte des menschlichen Lebens und der menschlichen Sprache aus ideologischen Modegründen zu verdammen...

Nele

Beitrag von „neleabels“ vom 8. Januar 2007 12:17

Zitat

Super-Lion schrieb am 07.01.2007 19:01: Vielmehr waren bei uns im Seminar die WAS-Fragen ein absolutes no-go. Manche Fachleiter machten da sogar Strichlisten. 😞

Warum? Was spricht denn gegen "was-Fragen"? 😊

Nele

Beitrag von „Meike.“ vom 8. Januar 2007 15:44

Zitat

Aber die Didaktiktheorie ist ja bekannt dafür, völlig normale und selbstverständliche Sachverhalte des menschlichen Lebens und der menschlichen Sprache aus ideologischen Modegründen zu verdammen...

heftig mit dem Kopf nick

Zitat

Vielmehr waren bei uns im Seminar die WAS-Fragen ein absolutes no-go. Manche Fachleiter machten da sogar Strichlisten.

Weil die angeblich zu eng sind. Jedenfalls für die engen Geister im Seminar, die diese Theorie vertreten.

Was hätten Sie an der Stelle des Protagonisten getan?

Was halten Sie an dieser Stelle für gerechtfertigt / angebracht?

Was ist der Sinn des Lebens? 😊

Was kann ein Mensch tun um...?

Was soll diese Formulierung an dieser Stelle bedeuten?

Was könnte der Redner mit X bezwecken wollen?

Was verstehen Sie unter... (Begriff)?

Und was ist an solchen Fragen bitte verkehrt?

Beitrag von „Nell“ vom 8. Januar 2007 16:26

Zitat

Padma schrieb am 08.01.2007 09:08:

Warum geht die Kerze aus?

Da fühlen sich viele nicht angesprochen, weil sie es nicht wissen. Mithilfe von Operatoren wie "beschreibe, was passiert" oder "vermute, ..." hofft man vielleicht auch noch den letzten zu erreichen.

Das ist sicherlich richtig, aber das war so bei uns im Seminar nicht gemeint.

Wir sollten nicht fragen "Warum geht die Kerze aus?" sondern sagen: "Erkläre, warum die Kerze ausgeht!".

Das ist überhaupt kein Unterschied, aber dennoch war nur die zweite Variante ok, die erste nicht, da W-Frage.

Beitrag von „katze“ vom 8. Januar 2007 17:23

also bei uns im seminar wird es so gehandhabt, dass ECHTE fragen völlig in ordnung sind. aber fragen, die entweder rhethorish sind oder aber zu dem zeitpunkt von den kindern noch gar nicht beantwortet werden können, sind tabu.

Beitrag von „nofretete“ vom 8. Januar 2007 18:24

Uns hat unser SU FACHleiter gesagt, dass wir keine Fragen (nicht nur W-Fragen) stellen sollen, da es keine echte Fragen sind. Die Kinder wüssten, dass der Lehrer es wisse und würden sich so verar... fühlen. Von daher ist Impulse setzen im Sinne von Beschreibe, erkläre, begründe ... besser, da die Schüler so agieren und nicht nur auf Fragen antworten, die keine echten Fragen

sind.

Im Ref. habe ich es dann so gemacht und heute benutze ich doch wieder viele Fragen 😄
Nof

Beitrag von „Conni“ vom 8. Januar 2007 20:17

Zitat

Nell schrieb am 07.01.2007 20:23:

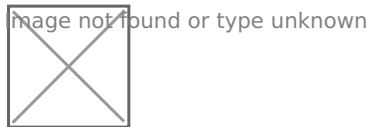
Wir mussten immer fragen:

Erkläre...

Benenne...

Begründe...

Beschreibe...



Komisch... Wir auch!

Wobei sich bei mir eine Hauptseminarleiterin und eine Fachseminarleiterin widersprachen: Eine fand die W-Fragen für Klasse 1/2 noch angebracht, danach sollten sie zurückgehen. Bei der anderen war es genau umgekehrt. Bei einem gemeinsamen Unterrichtsbesuch haben die beiden dann Diskussionen geführt, aber in der Prüfung konnten sie sich trotzdem auf eine Note einigen.

Unsere Seminarleiterinnen sagten, dass Kinder bei W-Fragen sich zu Kurzantworten hingezogen fühlen, bei Aufforderungen ("Beschreibe..", "Erkläre...", "Begründe...") würden sie mehr von sich geben.

Beispiel: Beschreibe das Bild!

"Ähhhhh da äh da ist ein Auto und das is grün und da is ne Katze drauf die hat schwarze Pfoten und ähhhh die Bäume sind grün und ähhh das Haus da das sieht aus wie meins und so eine Jacke hab ich auch....." (Nach 5 min beenden der Beschreibung ohne nennenswerte mathematische Elemente.)

Und genau darum bin ich z.T. auch zu den W-Fragen zurückgekehrt: Wie viele Kinder stehen schon an der Haltestelle? Wie viele kommen hinzu? Suche eine passende Rechenaufgabe!

Je nach Art der Fragestellung passen sie z.B. dort besser, wo ich auf etwas Bestimmtes hinaus

will und Kinder sich in Details verlieren. Auch bei Kindern, die eine kleinschrittige Hilfe beim Automatisieren bestimmter Fertigkeiten benötigen, stellen W-Fragen eine m.M.n. gute Möglichkeit dar.

Oder sie verändern die Atmosphäre ("Warum beschimpfst du xyz?" versus "Begründe deine schlimmen Worte xyz gegenüber!")

Außerdem können sie auch Raum zum Nachdenken schaffen, siehe vorherige Postings.

Grüße,

Conni

PS: Das heißt nicht, dass ich den ganzen Tag nur W-Fragen stelle und nichts anderes mehr.

Beitrag von „Stadtkind“ vom 9. Januar 2007 19:18

Einer meiner FL meinte, dass es sogar sehr sinnvoll ist, SuS beizubringen, selbst W-Fragen zu formulieren. Als Visualisierungsmethode gibt es sogar die "W-Fragen-Uhr", hihi.

Aber wenn man Schüler anleitet, selbst solche Fragen an einen Text zu stellen und dann zu beantworten, ist man schon einen Schritt in Richtung Analyse gegangen.

Und pauschale Verurteilungen sind ohnehin selten sinnvoll, oder?

Beitrag von „Schmeili“ vom 9. Januar 2007 19:39

Ja, natürlich sind pauschale Verurteilungen nicht sinnvoll. Wir kamen aber eben gerade wegen einer solchen Verurteilung seitens unseres Seminars auf diese Frage.

Ich finde eure Meinungen und Ansichten dazu echt interessant!!

LG Schmeili

Beitrag von „Meike.“ vom 9. Januar 2007 21:29

Nimm diesen thread doch mal ausgedruckt mit ins Seminar und lies ihn da vor. Mich würde das wirklich mal interessieren, was dann kommt!!

Beitrag von „Nicht_wissen_macht_auch_nic“ vom 11. Januar 2007 22:53

Zitat

Meike. schrieb am 09.01.2007 21:29:

Nimm diesen thread doch mal ausgedruckt mit ins Seminar und lies ihn da vor. Mich würde das wirklich mal interessieren, was dann kommt!!

Was sollen die denn sagen? Das wahrscheinlich:

1. (Indirekte) W-Fragen und (neue) Operatoren schließen sich nicht aus:

Erkläre, WARUM...

Beschreibe, WAS passiert

Begründe, WIE man...

2. Operatoren geben präzisere Informationen, was bei einer Antwort geleistet werden soll. Bsp.:

"Beschreiben": Einen Sachverhalt in Einzelheiten genau, aber ohne Bewertung vorstellen.

"Begründen": In zusammenhängender Darstellung Gedanken argumentativ entwickeln.

usw.

Wir bewegen uns hier auch allein durch die Operatoren auf den verschiedenen Gebieten Reproduktion, Reorganisation und Transfer, obwohl das Fragewort und die Frage fast gleich sein können.

Erstaunlich sind schon Ihre teils naiven Bemerkungen, W-Fragen seien geschlossen oder Operatoren würden auch dem "letzten Schüler" eine Antwort ermöglichen (man denke beispielweise an die Aufgabe wie: "Erörtern Sie, inwiefern Kafkas "Die Verwandlung" biografisch zu erklären ist"). Ich frage mich ernsthaft, ob Ihre Fachleiter etwas versäumt haben oder woher solche Konklusionen kommen.

Fakt ist allein, dass Operatoren die Normalform bei schriftlichen Aufgabenstellungen sind, im Mündlichen aber durchaus mit "normalen" W-Fragen kombiniert werden müssen. Ansonsten wären sowohl Lehrer als auch Schüler überfordert.

Streng genommen liegen bei der Verwendung der Operatoren übrigens AUFGABEN, bei direkter Verwendung der Fragewörter - nomen est omen - FRAGEN vor. Das wird aber selbst in Schulbüchern gerne falsch gemacht.

Beitrag von „Meike.“ vom 11. Januar 2007 23:13

Da hast du offensichtlich etwas überlesen oder missverstanden.

Zitat

Was sollen die denn sagen? Das wahrscheinlich:

1. (Indirekte) W-Fragen und (neue) Operatoren schließen sich nicht aus:

Erkläre, warum...

Beschreibe, was passiert

Begründe, wie man...

Das würde der gesunde Menschenverstand implizieren, aber in vielen Seminaren wird das eben so nicht gelehrt, sondern W-Fragen gelten als "böse" in jeder Form - so berichten es mir meine Referendare und so haben es auch (siehe threadstarter) andere erlebt.

Zitat

Wir bewegen uns hier auch allein durch die Operatoren auf den verschiedenen Gebieten Reproduktion, Reorganisation und Transfer, obwohl das Fragewort und die Frage fast gleich sein können.

So die allgemein bekannte Theorie, die jedem, der ein paar Abiturjahrgänge hinter sich hat, bvertraut sein dürfte. In der Praxis sieht es aber so aus, dass die Schüler nicht auf das mündlich gegebene Stichwort "Erkläre..." mit einer Erklärung reagieren und auch nicht auf "Vergleiche..." mit einem gekonnten Vergleich und schon gar nicht auf "Analysieren Sie..." mit einer vollständigen Analyse. Sondern mit etwa denselben Antworten, die man auch mit W-Fragen bekommt, nur klingen die netter und schülerfreundlicher. Nebeneffekt der inflationären Verwendung der Operatoren: die Lehrersprache klingt gestelzt und unnatürlich, die Schüler fühlen sich überfordert (Was? Ich soll hier jetzt mündlich eine vollständige Analyse hinlegen? Ich wollte erstmal ein paar Ideen äußern...) und das Gespräch ist keine natürlich verlaufende Diskussion mehr, sondern ein Abhaken von abgespulten einzel-Schülertexten. Kann man mal machen, sollte aber um Gottes Willen nicht Dauerzustand sein.

Alos: mir sind Aufgabenbereiche, Absicht und gewünschte Wirkung sowie Definitionen der Operatoren bekannt, ich lebe nicht hinter dem Mond, und ich bringe sie meinen Schülern auch bei. Da ich aber aus der Praxis komme und mich von meinen Schülern nich nicht bis zur Unsinnigkeit entfernt habe, rede ich normal mit ihnen. Und ein Gespräch beinhaltet nun mal nicht ständig eine verbal verdeutlichte Unterteilung in Reproduktion, Reorganistaion und

Transfer - und wer sich mit Schülern tagtäglich unterhält und unterhalten will, der weiß, dass das auch eher hinderlich wäre. Sagte ich ja bereits ähnlich in den vorigen Beiträgen.

Zitat

Erstaunlich sind schon Ihre teils naiven Bemerkungen, W-Fragen seien geschlossen oder Operatoren würden auch dem "letzten Schüler" eine Antwort ermöglichen (man denke beispielweise an die Aufgabe wie:"Erörtern Sie, inwiefern Kafkas "Die Verwandlung" biografisch zu erklären ist"). Ich frage mich ernsthaft, ob Ihre Fachleiter etwas versäumt haben oder woher solche Konklusionen kommen.

Wie schon gesagt: hier hast du etwas missverstanden: das (also, dass W-Fragen grundsätzlich geschlossen seien oder Operatoren dem letzten Schüler eine Antwort entlocken) ist NICHT die hier vorherrschende Meinung, sondern die Meinung, die die hier schreibenden Referendare im Seminar vermittelt bekommen haben und die sie nun hier sinnigerweise hinterfragen. Ich fand, dass es recht klar aus den Beiträgen hervorgeht, dass diese von dir kritisierten Ideen "Zitate aus dem Seminar" waren. Womit ja nun auch diese Frage

Zitat

Ich frage mich ernsthaft, ob Ihre Fachleiter etwas versäumt haben oder woher solche Konklusionen kommen.

beantwortet wäre: Diese Konklusionen kommen aus den diversen Seminaren, also von den diversen Fachleitern und werden hier heftig angezweifelt.

Jetzt alles klar?

Dann kann man sich ja fürderhin um etwas genaueres Lesen bemühen und sich Bemerkungen wie "teilweise naiv..." sparen.

Beitrag von „Nicht_wissen_macht_auch_nic“ vom 11. Januar 2007 23:28

Liebe Meike,

der Abend ist schon fortgeschritten und wahrscheinlich haben Sie meinen Beitrag deshalb missverstanden. Am Ende des Abschnitts erwähnte ich bereits, dass eine ständige Verwendung der Operatoren im UG/feV nicht möglich ist und sie sinnvollerweise mit den normalen W-Fragen ergänzt werden müssen. Auch wären wir sprachlich schlechter Vorbilder, wenn wir die Schüler nur mit Operatoren traktieren würden.

Schauen Sie sich bitte noch einmal in Ruhe die Beiträge Ihrer Kollegen in dieser Rubrik an. Hier wurde einige Beispiele gebracht, die Operatoren mit Fragepronomen kombinieren. Laut Ersteller der Beiträge sei dies aber eben von Seminarseite gefragt.

Ansonsten wünsche ich Ihnen noch einen geruhsamen Abend.

Beitrag von „Meike.“ vom 11. Januar 2007 23:33

Ich bezog mich auf

Zitat

Erstaunlich sind schon Ihre teils naiven Bemerkungen, W-Fragen seien geschlossen oder Operatoren würden auch dem "letzten Schüler" eine Antwort ermöglichen

Dieses sind Bemerkungen, die von allen Kollegen hier nicht als eigene Vorstellung davon, wie Fragen funktionieren, diskutiert wurden, sondern aus dem Seminar/vom Fachleiter zitierte Vorstellungen waren, die hier hinterfragt wurden. Was ist daran naiv?

Beitrag von „Nicht_wissen_macht_auch_nic“ vom 12. Januar 2007 12:25

Liebe Meike, es geht mir um diese Beiträge:

Zitat

lolle schrieb am 07.01.2007 20:04:

Ich finde grad das "warum" ist doch die zentrale Frage im Literaturunterricht. Zumindest schreib ich es ständig neben irgendwelche Aufsätze und comments.

Wenn man versucht die W-Fragen zu umgehen, kommen oft so sinnige Arbeitsaufträge, wie "Beschreibe, wie xy..."; "Erkläre, warum..." dabei raus. Ist das besser? Begründe, warum...

Viele Grüße

Lolle

Zitat

Padma schrieb am 08.01.2007 09:08:

Unsere armen Schülerlein sollen ja auch bloß nicht zuviel nachdenken müssen!



Geschlossene bzw. W-Fragen sind meines Erachtens einfach komplexer. Nehmen wir den Versuch mit der Kerze: Warum geht die Kerze aus?

Da fühlen sich viele nicht angesprochen, weil sie es nicht wissen. Mithilfe von Operatoren wie "beschreibe, was passiert" oder "vermute, ..." hofft man vielleicht auch noch den letzten zu erreichen. Der könnte sich ja dann auch trauen, was zu sagen. Bei solchen Fragen ist das "richtig oder falsch" noch nicht impliziert. Da kann jeder was dazu beitragen, selbst wenn er keine Ahnung hat.

Zitat

Nell schrieb am 08.01.2007 16:26:

Das ist sicherlich richtig, aber das war so bei uns im Seminar nicht gemeint.

Wir sollten nicht fragen "Warum geht die Kerze aus?" sondern sagen: "Erkläre, warum die Kerze ausgeht!".

Das ist überhaupt kein Unterschied, aber dennoch war nur die zweite Variante ok, die erste nicht, da W-Frage.

Ansonsten möchte ich Sie freundlichst darum bitten, das mir und in meinem Kollegium gängige "Sie" beizubehalten.

Beitrag von „das_kaddl“ vom 12. Januar 2007 13:50

Zitat

Nicht_wissen_macht_auch_nic schrieb am 12.01.2007 12:25:

Liebe Meike, es geht mir um diese Beiträge:

...

Ansonsten möchte ich Sie freundlichst darum bitten, das mir und in meinem Kollegium gängige "Sie" beizubehalten.

Es wird langsam OT, aber leider macht nichts-wissen-hier-doch-etwas:

In diesem Forum pflegen wir die flachen Hierarchien: dazu gehört das Anreden per Vorname und per Du. Es wäre schön, wenn das so bliebe.

VG, das_kaddl.

PS: In meinem Kollegium ist übrigens das "Du" gängig und auch in den Lehrerkollegien, die ich bisher kennen lernen durfte, war dem nicht anders.

Beitrag von „Nell“ vom 12. Januar 2007 14:30

[Nicht wissen macht auch nic:](#)

Sehr geehrter Forumsuser!

Auch ich bin der Meinung, dass SIE die Beiträge der anderen Forumsnutzer nicht richtig gelesen oder verstanden haben.

Ich weiß nicht, wieso SIE uns erklären wollen, dass im Unterrichtsgespräch auch W-Fragen gestellt werden müssen, weil es sprachlich sonst auch als schlechtes Beispiel dienen würde.

Genau das ist aber der Punkt über den wir hier die ganze Zeit sprechen, denn unsere Seminarleiter geben uns genau das auf, denn W-Fragen sind grundsätzlich bei den meisten Seminarleitern verpönt und "strafbar".

Das Kombinieren von Operatoren und W-Frage dient aber im Grunde nur dem Verstecken der W-Frage, inhaltlich ist es kein Unterschied, auch nicht in bezug auf Reproduktion oder Transfer.

P.S. Auch in meinen bisherigen und in dem aktuellen Kollegium ist das "Du" gängig. Und mir erscheint es schon sehr merkwürdig, wenn jemand meint, in einem Forum mit "Sie" angesprochen werden zu wollen, aber bitte...

Beitrag von „Melosine“ vom 12. Januar 2007 14:30

In diesem Forum (und in den meisten anderen Foren) ist es üblich, dass man sich duzt. Als "Neuankömmling" sollte man sich vielleicht zunächst mit den Gepflogenheiten vertraut machen, bevor man daran geht, sie ändern zu wollen...

Zudem wüsste ich gerne, was denn eine "höheres Lehramt" ist (und was dann ein niederes...



Melosine

Beitrag von „Nicht_wissen_macht_auch_nic“ vom 12. Januar 2007 16:12

Einen schönen guten Nachmittag.

Es tut mir sehr leid, dass ich anscheinend ein ungeschriebenes Forumsgesetz verletzt habe, weil ich um die gängige Anrede gegenüber unbekannten Personen gebeten habe. Dass unserer Kollegium merkwürdig sein solle, nur weil das "Sie" üblich sei, erschließt sich mir nicht allein aus der Tatsache, dass das anderswo nicht usus ist. Bei uns duzen sich nur Kollegen, die auch außerhalb des Dienstes länger miteinander zu tun hatten. Das hat mit Hierarchien nichts zu tun. Sie können mich auch gerne duzen, wenn es denn der "Wahrheitsfindung" dient, ich bleibe beim Sie.

Woher Sie, Melosine, wissen, dass ich die Befähigung zum höheren Lehramt habe, ist mir unklar. Ich habe es nicht erwähnt, auch wenn es korrekt ist und so in meiner Urkunde des 2. Staatsexamens steht. Wenn Sie dieser Begriff angreift, sollten Sie vielleicht mit der Gleichstellungsbeauftragten Ihrer Wahl sprechen; ich habe ihn nicht geprägt.

Anscheinend besteht hier mehr Diskussionsbedarf, sich und mich persönlich zu verorten als über die Sache zu diskutieren. Man möge mir trotzdem noch ein Wort zum Inhaltlichen erlauben:

Nell,

Sie sind definitiv im Unrecht. Ich habe bereits mehrfach erwähnt, dass die Operatoren auch einen INHALTLICHEN Unterschied machen. Eine Operatorkette "beschreiben Sie, warum..." verlangt das Wiedergeben (Reproduktion) eines erlernten Inhalts. Eine Operatorkette "erörtern Sie, warum" verlangt eine eigenständige Argumentation; wir sind hier also auf den Gebieten der Reorganisation und des Transfers. Also, um es kurz zu sagen, einmal darf/muss sich der Schüler "mit fremden Federn schmücken", das andere Mal soll er Eigenes begründet darlegen.

Gerade solche Aussagen haben mich dazu verleitet anzunehmen, dass von Seiten des Seminars nicht korrekt gearbeitet wurde. Operatoren sind keineswegs dazu gedacht, W-Fragen zu kaschieren.

Im Übrigen bin ich auch von einer verwirrten Referendarin deswegen auf diese Rubrik in Ihrem Forum angesprochen worden und hoffte, etwas zur Klärung beizutragen.

Beitrag von „Melosine“ vom 12. Januar 2007 16:16

Zitat

Nicht_wissen_macht_auch_nic schrieb am 12.01.2007 16:12:

Woher Sie, Melosine, wissen, dass ich die Befähigung zum höheren Lehramt habe, ist mir unklar. Ich habe es nicht erwähnt, auch wenn es korrekt ist und so in meiner Urkunde des 2. Staatsexamens steht. Wenn Sie dieser Begriff angreift, sollten Sie vielleicht mit der Gleichstellungsbeauftragten Ihrer Wahl sprechen; ich habe ihn nicht geprägt.

image not found or type unknown

Sie haben es nicht erwähnt? Komisch, es steht links unter Ihrem Namen...

Nein, der Begriff greift mich nicht an. Er klingt aber leicht überheblich und dabei nichtssagend, da man nicht weiß, welche Fächerkombinationen, etc. sich dahinter verbergen.

Beitrag von „Hermine“ vom 12. Januar 2007 16:21

Zitat

Zudem wüsste ich gerne, was denn eine "höheres Lehramt" ist (und was dann ein niederes...)

Als "höheres Lehramt" wird gelegentlich die Tätigkeit im Sekundarbereich II gesehen, ein "niederes Lehramt" (vom dem ich übrigens noch nie gehört habe!), müssten dann dementsprechend die Grundschullehrer ausüben.

Sowohl die Art etwas von oben herab zu kommentieren, wie auch das Bestehen darauf, aus den üblichen Forumsregeln ausbrechen zu wollen, hinterlässt bei mir einen ausgesprochen faden Nachgeschmack. Ebenso wie das Fehlen eines Eintrags im Profil. Ich hätte doch gern eine ungefähre Vorstellung davon, wer hier auf das "Sie" besteht.

Auch bei mir im "höheren Lehramt" 😊 herrscht im Kollegium bis auf sehr vereinzelte Ausnahmen das "Du" vor- und das ist keine Frage der Respektlosigkeit.

Edit: Der Versuch, ein ganzes Forum "umerziehen zu wollen" hingegen schon.

Ebenso trägt Ihr Stil, andere Forumsteilnehmer "niedermachen zu wollen", (Zitat: "Ihre teilweise naiven Bemerkungen,...", "Sie haben definitiv Unrecht",) nicht gerade zu einer fruchtbaren Diskussion bei, selbst wenn Sie in der Sache Recht haben.

Abgesehen davon, würde ich bitte, sofern es denn nicht allzu unbequem ist, denn letzten Beitrag von "Nichts-wissen-macht-auch-nichts" erklärt bekommen:

Wie ist das reine Zitieren von Beiträgen anderer User ohne jede weitere Erklärung zu verstehen?

Liebe Grüße
Hermine

Beitrag von „Schmeili“ vom 12. Januar 2007 16:37

Also,

da ich denke, dass die Diskussion gerade gar nichts mehr mit dem Ausgangsposting zu tun hatte (und wohl gerade niemanden mehr weiter bringt?!) finde ich, könnten wir uns die Auseinandersetzung mit "Nicht_wissen_macht_auch_nic" auch sparen...

Ich weiß nicht, aber die Leute die irgendwie zuviel Freizeit haben und darum meinen hier rumprovizieren zu müssen - naja. Man kennt es ja auch aus anderen Foren...

Meine Meinung 😊

LG Schmeili

Edit: Ich wurde gerade darauf hingewiesen, dass ich meinen Thrad auch selber schließen könne. Wenn (Wie Nell unten) weiterhin tatsächlich über Sinn und Unsinn von W-Fragen diskutiert wird, dann würde ich ihn gerne offen lassen. Wenn NWMAN gerne über sprachliche Umgangsformen diskutieren möchte, bitte ich ihn, dazu einen eigenen (Off Topic) Thread zu eröffnen.

Beitrag von „Nell“ vom 12. Januar 2007 16:40

@n-w-m-a-n:

Ich bin nicht im Unrecht, Sie lesen lediglich, was Sie wollen, nicht, was dasteht.

Keiner hat hier je behauptet, dass die verschiedenen Operatoren nicht unterschiedliche Ebenen ansprechen würden.

Ich habe lediglich gesagt, dass es keinen Unterschied macht, zu fragen "Warum geht die Kerze aus" oder "Erkläre, warum die Kerze ausgeht." In diesem Fall würden meine Schüler bei beiden

Fragen antworten: "Der Sauerstoff verbraucht ist." Ich unterrichte nämlich an der Grundschule (wie die Eröffnerin des Themas ebenfalls), da lasse ich Schüler doch eher selten erörtern oder ähnliches.

Und wenn dann von Seminarleitern gesagt wird, in diesem Falle dürfte die W-Frage nicht gestellt werden, sondern nur die andere Frage, dann ist das für mich einfach ausgemachter Blödsinn. Das Anforderungsniveau ist das gleiche und die Antwort auch.

In meinen Augen dient das Verdammen der W-Fragen (zumindest im Grundschulbereich, wo Kinder ja diese Fragewörter extra noch lernen) nur zur Umerziehung und Referendare sowie zur Anpassung der selbigen an die Regeln der Seminarleitern. (Genauso habe ich es nämlich im Seminar erlebt!)

Beitrag von „Padma“ vom 12. Januar 2007 17:30

Hinzukommt eben, dass meine 5er (90% nicht-deutscher Herkunft) große Probleme mit Operatoren haben. Dann verstehen nämlich wirklich nur noch Bahnhof.

Aber das haben sogar meine Fachleiter erkannt. Im Sachunterricht ist es noch etwas anderes. Dort entziehe ich mich diesem ganzen Dilemma und formuliere, wenn möglich "Halbsätze". Und das finde ich in diesem Alter wirklich gut. Die Kinder versuchen dann wirklich die Sätze zu beenden. Ich hab meinen Impuls und gut ist.

Ich habe gerade im Bereich der Kommunikationsformen (da passen die W-Fragen doch rein?!) eh das Gefühl, dass die Fachleiter sowieso immer nur das wiedergeben, was "vorgeschrieben" ist. Von Kommunikationstraining oder "Wie führe ich ein Unterrichtsgespräch" kann nicht die Rede sein. Das Ganze beläuft sich auf die W-Fragen-Frage und auf "Formulieren Sie Ich-Botschaften". Denkt man daran, dass zumindest bei uns die Seminarleute eh keine zusätzliche Ausbildung haben, als auch "nur" Lehrer sind, können sie wirklich nur mit ihrem großen Erfahrungsschatz weiterhelfen. Weiterführende und vor allem theoretische Aspekte sind ihre Welt nicht. Das soll niemand abqualifizieren, aber es ist einfach so.

Beitrag von „Nicht_wissen_macht_auch_nic“ vom 12. Januar 2007 18:22

Liebe(r) Nell,

ich bezog mich auf diesen Teil Ihres Beitrages:

■ Zitat

Das Kombinieren von Operatoren und W-Frage dient aber im Grunde nur dem Verstecken der W-Frage, inhaltlich ist es kein Unterschied, auch nicht in bezug auf Reproduktion oder Transfer.

Und dieser Teil des Beitrages bleibt unerläutert falsch. Es ist mühsam über die Richtigkeit von Beiträgen zu diskutieren, wenn Erklärungen zum Verständnis nachgeschoben werden müssen.

So wie Sie das eben erklärt haben, kann ich das aber durchaus nachvollziehen. Wenn mir auch die Bemerkung hoffentlich erlaubt ist, dass in Klasse 5 und 6 durchaus mit einfachen Erklärungen für Operatoren und ersten eigenen Argumentationsketten begonnen werden sollte. So fordert es zumindest der aktuelle Bildungsplan meines Bundeslandes.

Ich hoffte, im Sinne Schmeilis zu handeln, indem ich den Sinn der Operatoren verdeutlichen wollte. Dass das anscheinend als Verkündung *ex-cathedra* aufgefasst wurde, hat wohl damit zu tun, dass es sich um didaktisch und verwaltungstechnisch weitestgehend unumstrittene Fakten handelt. Operatoren definieren einen Arbeitsauftrag genauer, während W-Fragen in diesem Gebiete offen sind.

Ihr Problem war doch, dass Sie die Erklärungs- und Vorgehensweise am Seminar für teils falsch hielten und manche anscheinend schon Falsches verinnerlicht haben. Ich habe Ihnen letztenendes nur beigeplichtet, indem ich noch einmal den in der Literatur und den Vorgaben der Zentralibature benutzten Operatorenbegriff umrissen habe. Oder kürzer: Die Kollegen am Seminar, die Unsinn à la keine W-Fragen oder W-Fragen seien einengend, verbreiten (auch wenn mir das aus unseren Seminaren nicht bekannt ist!), liegen falsch, nicht Sie.

Naiv waren einige von Ihnen im positiven Sinne, weil Sie instinktiv erkannt haben, dass die teils vermittelten Konzept der Fachleiter nicht alltagstauglich sind. Der nächste Schritt ist nun festzustellen, dass diese Kollegen fachlich etwas vermitteln, was im eklatanten Widerspruch zur didaktischen Literatur und zu den Verwaltungsvorschriften vieler Bundesländer steht.

Außerhalb der Diskussion: Liebe Melosine, ich sehe bei mir keine Angabe über das Lehramt. Im Profil ist auch kein Häkchen bei "sichtbar". Warum sehen Sie diese Angabe?

Beitrag von „Meike.“ vom 12. Januar 2007 22:06

Es steht deutlich sichtbar "Höheres L.A." unter dem Namen, links von den Beiträgen ...

...ach ja, wir können es sehen, weil wir Moderatoren sind, erfahre ich gerade von anderen usern, die es nicht sehen können. Na, dann ist das ja geklärt.

Beitrag von „neleabels“ vom 14. Januar 2007 17:32

Zitat

Nicht_wissen_macht_auch_nic schrieb am 12.01.2007 18:22:

... weil Sie instinktiv erkannt haben...

Pfft. 😊 Wat'n Spinner. Wo kommen die bloß alle her?

Nele

Beitrag von „Nicht_wissen_macht_auch_nic“ vom 15. Januar 2007 23:09

Zitat

Meike. schrieb am 12.01.2007 22:06:

Es steht deutlich sichtbar "Höheres L.A." unter dem Namen, links von den Beiträgen ...

...ach ja, wir können es sehen, weil wir Moderatoren sind, erfahre ich gerade von anderen usern, die es nicht sehen können. Na, dann ist das ja geklärt.

Muss ich nun davon ausgehen, dass weitere unautorisierte Details aus meinem Profil öffentlich gemacht werden? Eine Entschuldigung wäre ja mindestens angemessen.

Zu dem letzten Beitrag verbietet sich wohl jeder weitere Kommentar.

Beitrag von „Meike.“ vom 16. Januar 2007 17:46

Nun, wir erbitten von jedem user die "Veröffentlichung" des Lehramts im Profil, da in diesem Forum nur Lehrer schreibberechtigt sind (Begründung und Erklärung siehe Regeln), daher ist es Konsens, dass diese Information zugänglich gemacht wird und wir gehen davon aus, dass jemand, der hier schreibt, ein Lehramt innehat - ob es Sinn macht zu verheimlichen welches, sei dahingestellt... Ich meine doch eher nicht.

Fast alle tun es von selbst, die anderen gerne nach Aufforderung, meist haben sie es nur vergessen. In einem Lehrerforum, bei dem Lehrersein als Grundbedingung für die Schreibberechtigung gilt, ist das sicher kein "unautorisiertes Detail".

Dass in deinem Falle ein Versehen unsererseits insofern vorliegt, dass nicht klar war, dass nicht-Moderatoren das LA nicht sehen können, halte ich daher nicht wirklich für "entschuldigenswert" ... eher finde ich es ob der oben erklärten Bedingungen seltsam, daraus



ein Geheimnis machen zu wollen. Watt soll's auch, in einem Lehrerdiskussionsforum?

"Ich bin Lehrer, will euch aber nicht sagen an was für einer Schulart!" - ist das ein Signal für Gesprächsbereitschaft?

schönen Abend 😊

Image not found or type unknown

Meike



Beitrag von „neleabels“ vom 16. Januar 2007 20:19

Zitat

Nicht_wissen_macht_auch_nic schrieb am 15.01.2007 23:09: Zu dem letzten Beitrag verbietet sich wohl jeder weitere Kommentar.

Zur Lektüre: <http://www.kirchwitz.de/~amk/dni/erst-lesen-dann-schreiben>

Ist zwar fürs Usenet, funktioniert aber in Webforen auch. Wichtig der Grundsatz "erst lesen, dann schreiben". Zur weiteren Operationalisierung empfehle ich eine Recherche und Wortfeldbildung zum Thema "Trolle und wie man sie erkennt." Der Versuch, als Neuling eingespielten Gemeinschaften persönlich präferierte Verhaltensweisen aufzudrücken, ist darüber hinaus albern und zeugt von Selbstüberschätzung. Wie meine selige Großmutter einmal über einen sich besonders trampelig benehmenden Menschen bemerkte: "Der Kerl ist bestimmt ein Lehrer."

Nele

P.S. Wer den Überlegungen anderer das herablassende Attribut "instinktiv" zuweist, soll sich selber nicht so dünnhäutig anstellen...

Beitrag von „Nicht_wissen_macht_auch_nic“ vom 17. Januar 2007 22:26

Zitat

neleabels schrieb am 16.01.2007 20:19:

Zur Lektüre: <http://www.kirchwitz.de/~amk/dni/erst-lesen-dann-schreiben>

Ist zwar fürs Usenet, funktioniert aber in Webforen auch. Wichtig der Grundsatz "erst lesen, dann schreiben". Zur weiteren Operationalisierung empfehle ich eine Recherche und Wortfeldbildung zum Thema "Trolle und wie man sie erkennt." Der Versuch, als Neuling eingespielten Gemeinschaften persönlich präferierte Verhaltensweisen aufzudrücken, ist darüber hinaus albern und zeugt von Selbstüberschätzung. Wie meine selige Großmutter einmal über einen sich besonders trampelig benehmenden Menschen bemerkte: "Der Kerl ist bestimmt ein Lehrer."

Nele

P.S. Wer den Überlegungen anderer das herablassende Attribut "instinktiv" zuweist, soll sich selber nicht so dünnhäutig anstellen...

Leider fehlt mir die Zeit zur Lektüre Ihrer - wahrscheinlich interessanten - Weiterleitungsadresse. Es widmet sich aber wohl nicht jeder Kollege den selben Dingen.

Trotzdem danke ich für Ihre Bemühungen.

Beitrag von „Jinny44“ vom 17. Januar 2007 23:08

Guten Abend,

um so einen kleinen Anlass gleich so einen Wirbel? Aber ich möchte in diesem Fall doch noch etwas zur Gesprächskultur sagen.

Ich denke, dass n-w-m-a-n durchaus, trotz der in der Tat unhöflichen Begriffe wie "naiv" o.ä., sachlich zur Diskussion beigetragen hat. Ein typischer Troll,

Zitat



Leute die irgendwie zuviel Freizeit haben und darum meinen hier rumprovozieren zu müssen

ist n-w-m-a-n demnach nicht.

Die Aufregung um das "höhere Lehramt" finde ich auch äußerst merkwürdig. Der Begriff ist vielleicht nicht glücklich, aber durchaus gängig, genau wie "höhere Beamtenlaufbahn". Dass hier darauf derart heftig mit Aversionen reagiert wird und im Grunde Arroganz (auch) aufgrund dieses Begriffes attestiert wird, deutet leider auf das hier eingerissene Diskussionsklima hin. Das von neleabels geößerte "Spinner" halte ich da für deutlich unangemessener und würde mir dafür eine Entschuldigung wünschen.

Und letztlich haben viele user hier aus den verschiedensten Gründen ein unvollständiges Profil. Daraus wird bei anderen usern aber auch nicht gleich auf mangelnde Gesprächsbereitschaft geschlossen, oder? Ich hätte es auch nicht gerne, dass unsichtbare Profilinfos hier durch Mods ausgeplaudert werden. Egal, warum. Das gehört einfach zu den guten Sitten (ok, hier lag anfangs ein Missverständnis vor).

So, damit wir uns nicht missverstehen: Auch ich finde, dass sich n-w-m-a-n hier nicht eben geschickt eingeführt und sich durchaus auch im Ton vergriffen hat. Die Art der Reaktionen hier im Forum finde ich aber in der Heftigkeit auch unschön.

 jinny 


Beitrag von „neleabels“ vom 17. Januar 2007 23:12

Zitat

Nicht_wissen_macht_auch_nic schrieb am 17.01.2007 22:26:

Nicht_wissen_macht_auch_nic schrieb am 17.01.2007 22:26:

Leider fehlt mir die Zeit zur Lektüre Ihrer - wahrscheinlich interessanten - Weiterleitungsadresse. Es widmet sich aber wohl nicht jeder Kollege den selben Dingen.

Huuui! Jetzt wird aufs heftigste insinuiert. 

Zitat

Trotzdem danke ich für Ihre Bemühungen.

Mach dir nix draus, Kollege, da nich für. Wir sind ja alle Hobbyisten hier...

Nele